VERLEGESTELLEN

1 Mohrenstraße 1a
Selma Weiss
Julius Weiss
Jenny Frank
Max Frank
James Frank

2 Bahnhofstraße 40
Dr. Erich Braun

3 Bahnhofstraße 25a / Zugang Mohrenweg
Bella Ludwig

4 Bahnhofstraße 30
Anne Rubin

5 Mohrenstraße 9a
Dr. Moritz Cramer

6 Mohrenstraße 9b
Margarethe Plessner
Alfred Plessner

7 Mohrenstraße 10
Hermine Kohn
Siegfried Kohn

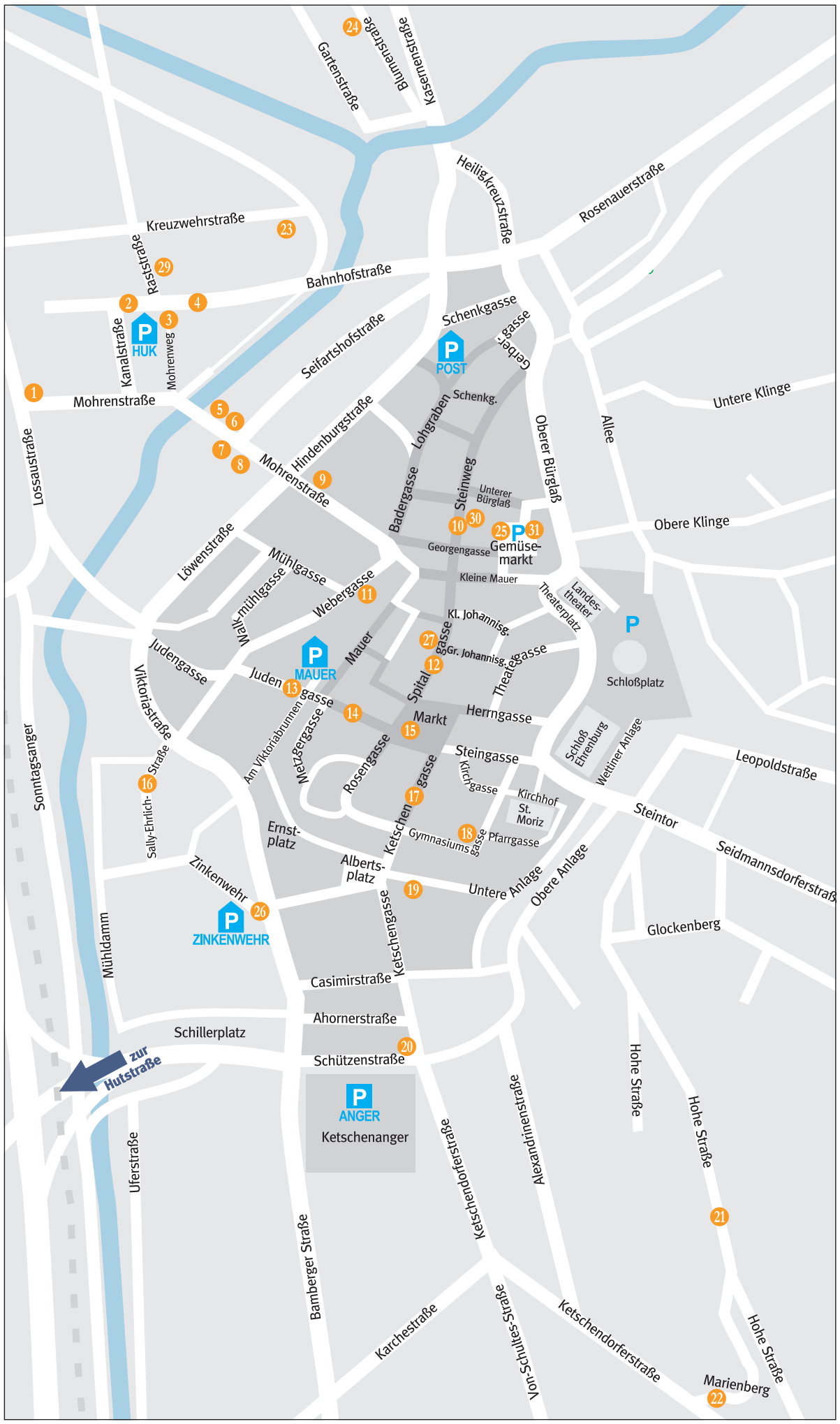
8 Mohrenstraße 14
Elsa Hirsch
Kuno Hirsch

9 Mohrenstraße 21
Klara Klein
Julius Klein

10 Steinweg 15
Eduard Plaut
Dr. Alfred Masur

11 Webergasse 26
Dr. Martin Baer

12 Spitalgasse 4
Meyer Levenbach
Sabine Levenbach
Walter Lewy
Else Lewy
Dr. Moritz Baer



13 Judengasse 20
Rosa Rosenthal
Ignaz Stern
Rosa Stern

14 Judengasse 8
Wolf
Baumwollspinner
Hermann
Baumwollspinner

15 Markt 1
Erich Unverfähr

16 Sally-Ehrlich-Straße 10
Jenny Katz
Sally Ehrlich
Sali Altmann
Israel Altmann

17 Ketschengasse 6
Simon Rothschild
Berta Rothschild
Betty Friedmann
Dora Frohmann

18 Gymnasiums-gasse 2
Georg Alexander Hansen

19 Gymnasium Albertinum
Hilde Reinstein
Esther Hirschfeld

20 Ketschendorfer Straße 1
Franz Xaver Klingler

21 Hohe Straße 30
Hermann Hirsch
Berta Hirsch
Rudolf Kaufmann

22 Marienberg 2a
Ivan Bernstein
Lotti Bernstein
Ursula Bernstein
Elly Bernstein

23 Kreuzwehrstraße 1
Arthur Schäffler

24 Blumenstraße 3
Adolf Geupel

25 Gemüsemarkt 4
Elisabeth Nebl

26 Zinkenwehr 7
Else Gernhardt

27 Spitalgasse 13
Julius Kress

28 Hutstraße 50
Erna Taubald

29 Raststraße 4
Paula Derks

30 Steinweg 10
Gustav Gültner

31 Gemüsemarkt 1
Therese Bauer

Stand: November 2010

STOLPERSTEINE FÜR COBURG

„Erinnerung ist das Geheimnis
der Erlösung.“
jüdischer Geistlicher

STADT COBURG
WERTE UND WANDEL

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Coburg, Markt 1, 96450 Coburg
V.i.S.d.P.: Michael Selzer
Grafikdesign: Shine Grafik Design

Stand: November 2010

Die Stadt Coburg beteiligt sich zusammen mit den evangelischen und katholischen Dekanaten sowie der altkatholischen Gemeinde in Coburg an dem bundesweiten Projekt „Stolpersteine“ des Kölner Künstlers Gunter Demnig. Jeder Stolperstein soll an das Schicksal eines Opfers der NS-Zeit erinnern und ein Mahnmal sein, die Gräuel der NS-Diktatur nicht noch einmal zu erleben. Den Startschuss gab Oberbürgermeister Norbert Kastner im November 2008. Er rief die Coburger(innen) dazu auf, sich ebenfalls als Multiplikatoren gegen das Vergessen an dem Projekt zu beteiligen.

Mit Erfolg: Seitdem haben sich fast 100 Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereine, Verbände und Parteien gemeldet, die die Aktion aktiv unterstützen wollten. Sie alle haben die Patenschaft über einen oder mehrere Stolpersteine übernommen.

Fast 60 Steine sind bisher im Coburger Stadtgebiet vor den letzten selbst gewählten Zufluchtsstätten der Opfer ins Trottoir eingelassen worden.

Und das Projekt geht weiter: Nach und nach werden alle Steine verlegt.

Weitere Informationen zu den Coburger Stolpersteinen finden Sie im Internet auf:

www.coburg.de/stolpersteine

Wer noch mehr über die Geschichte der Juden in Coburg wissen will, sollte einen Blick ins „Digitale Stadtgedächtnis“ werfen:

www.stadtgeschichte-coburg.de

Näheres über die Aktion „Stolpersteine“ erfahren Sie auch auf:

www.stolpersteine.com

Alle weiteren Fragen zu dem Projekt beantwortet Ihnen gerne

Frau Nadine Deusing
Tel.: 0 95 61/89-10 17
E-Mail: stolpersteine@coburg.de